

UNIVERSITÄT
LUZERN

THEOLOGISCHE FAKULTÄT

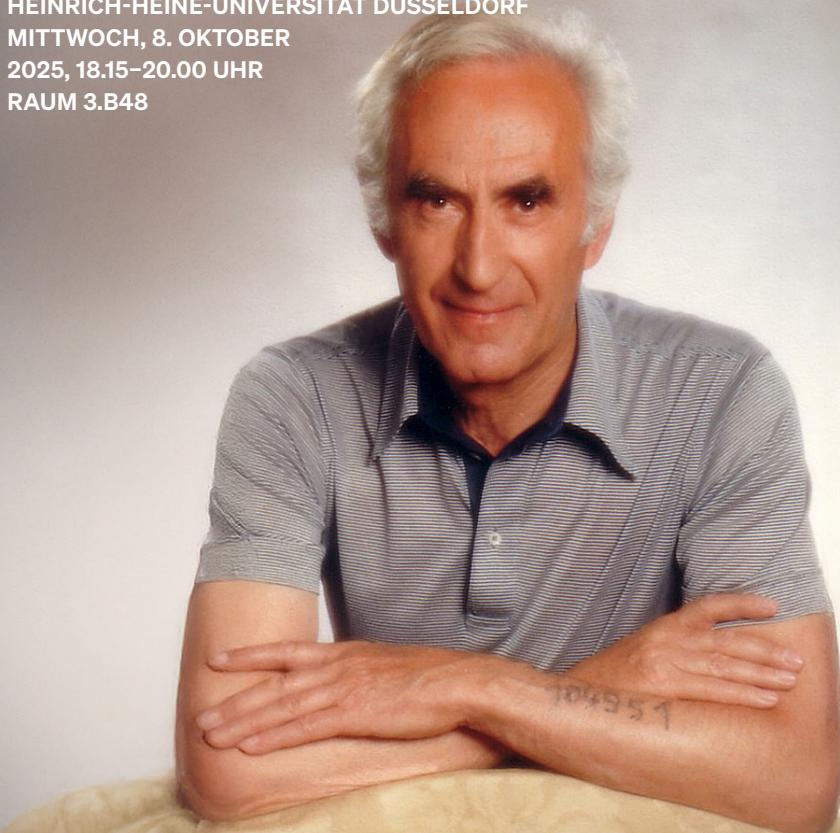
KULTUR- UND SOZIALWISSEN-
SCHAFTLICHE FAKULTÄT

INSTITUT FÜR JÜDISCH-CHRISTLICHE
FORSCHUNG (IJCF)

GASTVORTRAG

PAUL HOFFMANNS ÜBER- LEBEN DES HOLOCAUST. WEIT IST DER WEG ZURÜCK INS HEIMATLAND

PROF. DR. PHIL. DANIEL HOFFMANN
HEINRICH-HEINE-UNIVERSITÄT DÜSSELDORF
MITTWOCH, 8. OKTOBER
2025, 18.15–20.00 UHR
RAUM 3.B48



ZUR PERSON



Dr. Daniel Hoffmann, Jg. 1959, ist ausserplanmässiger Professor für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Er forscht und lehrt mit dem Spezialgebiet «Deutsch-Jüdische Literatur». 2018 war er Gastprofessor am IJCF zum Thema «Deutsch-Jüdische Literatur – Erinnerungen an den Holocaust» und hielt 2023 unter dem Titel «Emotionale Reaktionen auf den Holocaust während dreier Generationen» ein Blockseminar. Er gehört seit 2019 zum Herausgeberkreis der Zeitschrift «Kirche und Israel» und ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen, u.a.

Lebensspuren meines Vaters. Eine Rekonstruktion aus dem Holocaust. (2007) sowie zuletzt erschienen «Sei Du mein Geleite». Zur Poesie des Judentums im 20. Jahrhundert (2022).

THEMA

Paul Hoffmann, 1921 in einer deutsch-jüdischen Familie im westfälischen Iserlohn geboren, wurde 1943 aus einem Arbeitslager in Bielefeld ins KZ Auschwitz deportiert. Im Januar 1945 wurde er nach Buchenwald evakuiert. Auf einem Todesmarsch von Buchenwald nach Süddeutschland wurde er am 13.4.1945 von den Alliierten befreit.

Zur Lebensgeschichte von Paul Hoffmann gehört, dass er nach dem Krieg zu seiner Schwester nach New York auswandern wollte. Als dieser Plan scheiterte, hauptsächlich wegen eines Tuberkuloseverdachtes, arrangierte er sich mit der Situation, in Deutschland zu bleiben.

Schliesslich gründete er 1954 in Bielefeld eine Familie und fand gemeinsam mit seiner Frau und seinen beiden Kindern in Deutschland wieder seine Heimat. Paul Hoffmann war von 1962 an Verwaltungsdirektor der Jüdischen Gemeinde in Düsseldorf, eine Aufgabe, in der er seinem jüdischen und deutschen Leben eine ganz neue Prägung und Ausrichtung gab.

Daniel Hoffmann wird das Leben seines Vaters nicht anhand von Daten und Fakten chronologisch erzählen. Vielmehr wird er mit Hilfe seiner eigenen Erinnerungen an fast ein halbes Jahrhundert währendes Zusammenleben mit seinem Vater und mit Hilfe von in jüngster Zeit von verschiedenen Dokumentarfilmmachern gedrehten Filmen ein vielschichtiges Bild seines Vaters zeichnen, in dem sich die verschiedenen Phasen der deutschen Erinnerungspolitik der letzten Jahrzehnte widergespiegelt finden.

Durchgeführt in Kooperation mit der Hochschulseelsorge Campus Luzern und der Fachschaft Theologie.

**Zur Anmeldung auf www.unilu.ch/ijcf oder
mittels QR Code. Teilnahme per Zoom möglich.**

